

newsletter

Juni 2025 | Nr. 39



stiftung scheuern
Im Leben leben

Feierlich und fröhlich – das Jubiläums-Wochenende



Pfarrerin Prof. Dr. Christiane Tietz hielt eine bewegende Festpredigt. In einfacher Sprache richtete sich die Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau an die Menschen, die zum Gottesdienst gekommen waren.



Dank des guten Wetters herrschte bei dem Fest am Sonntag reges Treiben. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, um über das Gelände zu schlendern.



Kein Konzert und keine Lesung, sondern beides gleichzeitig waren die „Goldzwanziger“, präsentiert vom Duo 2Flügel. Mit seinem begeisterten Auftritt in der Stadthalle startete die Stiftung ins Jubiläums-Wochenende.



Die Stiftung Scheuern hat ihren 175. Geburts-tag gefeiert

Am Freitag sind Christina Brudereck und Ben Seipel in der Stadt-halle in Nassau aufgetreten.

Ihr Auftritt hatte einen Namen: Gold-zwanziger.

Das hat den Leuten sehr gut gefallen.

Am Sonntag hat es dann bei der Stiftung Scheuern ein großes Fest gegeben.

Das Fest hat mit einem Gottes-dienst angefangen.

Christiane Tietz hat die Predigt gehalten.

Viele Menschen haben der Stiftung Scheuern zum Geburts-tag gratuliert.

Auf der Fest-wiese hat es ein Programm gegeben.

Zum Beispiel haben zwei Tanz-gruppen aus Winden und aus Singhofen getanzt.

Die Kinder aus dem Kinder-garten Mühlbachtal haben Lieder gesungen.

Die Theater-gruppe Funken-flug hat ein Theater-stück aufgeführt.

Und Jan Wagner hat Musik gemacht.

Es war ein tolles Fest.

Großes Jubiläums-Wochenende begeistert die Menschen

Wenn das kein Draht nach oben ist: Allen anderslautenden Wetterprognosen zum Trotz blieb das Jubiläumsfest zum 175-jährigen Bestehen der Stiftung Scheuern von Regen verschont.

Den Jubiläumsgottesdienst hatte man allerdings vorsorglich nach drinnen in den Versammlungsraum verlegt, wo eine gleichermaßen schlichte wie zutiefst beeindruckende Festpredigt zu hören war: In einfacher Sprache ging

Pfarrerin Prof. Dr. Christiane Tietz, Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, auf das Johannes-Evangelium, Kapitel 16, Verse 23-28 + 33, ein – eine Bibelstelle, in der vom Bitten und Beten und von den

Wünschen der Menschen die Rede ist. „Ich glaube, Gott hat hier in Scheuern große Wünsche gehört“, sagte sie. „Viele Menschen haben sich gewünscht, dass es diesen Ort gibt. Viele Menschen haben Gott gebeten, dass Inklusion hier wirklich wird. Gott hat die Bitten von den Menschen gehört.“ Musikalisch abgerundet wurde der Festgottesdienst durch den Projekt-Posaunenchor aus dem Dekanat Nassauer Land unter der Leitung von Petra Wiegand.

Wie unterschiedlich man zum Geburtstag gratulieren kann, zeigten die vom pädagogischen Vorstand Bernd Feix moderierten Grußworte.



Neben der Theatergruppe Funkenflug (oben links), der Tanzgruppe Power Dancer des TSC Schwarz-Weiß Winden (oben rechts) und der Kita Mühlbachtal bestritten weitere Akteure das Unterhaltungsprogramm am Sonntagnachmittag.

Der Stiftungsrats-Vorsitzende Kristian Brinkmann, die rheinland-pfälzische Sozialministerin Dörte Schall, Landrat Jörg Denninghoff, der Nassauer Stadtbürgermeister und Landtagsabgeordnete Manuel Liguori sowie Maïke Kniese als stellvertretende Dekanin und Dr. Ulrich Werner als stellvertretender Vorsitzender des Dekanatssynodalvorstands fanden sehr persönliche Worte für die Jubilarin.

Dann ging es auch schon los mit dem bunten Treiben rund um die Festwiese. Gleich zwei Mal, mit einem Garde- und einem Showtanz, wirbelte die Gruppe Power Dancer des TSC Schwarz-Weiß Winden über den Tanzboden. Aber auch die Tanzgruppe Skylights aus Singhofen mit ihrer Nummer „Icequeen“ zog das Publikum in ihren Bann – und natürlich die Kinder der Kita Mühlbachtal, die unter anderem „Happy Birthday“ sangen. Die Theatergruppe Funkenflug wiederum brachte in ihrem

„Erzählcafé 1850“ mühelos 175 Jahre Stiftungsgeschichte in 15 Minuten auf den Punkt. Eine Kunstauktion, die Vorstellung eines Spendenprojekts und dazu gefühlt endlos viele Info- und Verkaufsstände rundeten das Geschehen ab – ebenso wie Alleinunterhalter Jan Wagner, der zwischendurch immer wieder zum Tanz aufspielte.

An den Start gegangen war das große Jubiläums-Wochenende bereits am Freitagabend mit dem Duo 2Flügel in der Nassauer Stadthalle. Mit ihrem Programm „Goldzwanziger“ ließen die Theologin und Schriftstellerin Christina Brudereck und der Musiker Ben Seipel das Publikum tief eintauchen in die Zeit der Weimarer Republik, die längst vergangen scheint und dennoch unübersehbare Parallelen zu den 20er-Jahren dieses Jahrhunderts hat. „Ist das Erinnern altmodisch? Rückwärtsgerwandt?“, heißt es in einem Text von Christina Brudereck. „Nein, es geschieht heute. Für morgen. Um der Zukunft willen. Auch an die 1920er erinnern wir für unsere 20er-Jahre.“ Aber auch

sehr persönliche Texte wie der über Christina Bruderecks Großmutter, die im Jahr 1921 nach Masuren reiste, kamen zu Gehör – eine Reise, zu der ihre Enkelin genau 100 Jahre später aufbrach: „Verbunden von Tagebuch zu Tagebuch. 100 Jahre zwischen zwei Reisen. Meine Toten, Großmütter und meine Mama haben mir vor allem mitgegeben – ein tiefes Vertrauen: Wir sind nicht allein.“ Sehr beeindruckend war auch, um nur ein drittes Beispiel zu nennen, jener Text über „Die alte Dame“ namens Demokratie: „Sie ermutigt mich. Diese Idee. Sie kommt aus der Mode? Wenn das gesagt wird, müssen wir hellhörig werden. Dann braucht sie uns dringend.“

Im Wechsel dazu haute Christina Bruderecks Ehemann Ben Seipel, Dozent an der Hochschule für Musik in Köln und ein hervorragender Pianist, in die schwarz-weißen Tasten. Ob es der rasant gespielte „Maple Leaf Rag“ von Scott Joplin, Johann-Sebastian Bachs C-Moll-Fuge, „Du bist das Licht“ von Singer-Songwriter Gregor Meyhle oder Lieder aus den sogenannten goldenen Zwanziger Jahren wie „Lili Marleen“ oder „Ich hab’ noch einen Koffer in Berlin“ waren – das hatte Flair, begeisterte, riss mit. Ein besonderer Abend mit einem Ehepaar, das sich nicht nur perfekt ergänzte, sondern auch mühelos den Funken zum Publikum überspringen ließ.



Das Duo 2Flügel alias Christina Brudereck und Ben Seipel trat bereits am Freitagabend in der Nassauer Stadthalle auf. Dort begeisterten sie mit ihrem Programm „Goldzwanziger“.



Die Stiftung spart Energie

und schützt das Klima

Die Stiftung muss ein Energie-management-system einführen.

Das sagt ein Gesetz.

Energie-management-sytem heißt:

Die Stiftung Scheuern muss heraus-finden, wie sie am besten Energie sparen kann.

Das Büro Hellmann hilft der Stiftung dabei.

Schon jetzt macht die Stiftung viel, um Energie zu sparen.

Das ist gut für das Klima.

Stiftung Scheuern führt Energiemanagementsystem ein

Klimaschutz – eine der drängendsten Aufgaben unserer Zeit, wenn nicht die drängendste überhaupt.

Auf dem Hintergrund dessen, dass Deutschland bis 2050 treibhausgasneutral sein möchte, ist 2023 das EnergieEffizienzGesetz in Kraft getreten. Unter anderem verpflichtet es Unternehmen mit einem jährlichen Energieverbrauch von durchschnittlich mehr als 7,5 Gigawattstunden, ein Energiemanagementsystem – und damit die systematische Erfassung und Analyse des Energieverbrauchs sowie,



darauf aufbauend, die Erarbeitung und Umsetzung von Einsparpotenzialen – einzuführen. „Mit 9,1 Gigawattstunden liegen wir deutlich darüber“, sagt Helmut Normann, der als Leiter des Facility Managements zusammen mit Marius Mondroch und Karl-Heinz Pfeiffer das „Team Energie“ bildet. Die größten „Energiefresser“ seien die Dampftechnikanlage in der Wäscherei in Singhofen und die zentrale Heizungsanlage auf dem Campus.



Vor sechs Jahren hat die Stiftung Scheuern auf dem Dach des Werkstattgebäudes in Singhofen eine Photovoltaikanlage installieren lassen – und auf diese Weise bereits geraume Zeit vor der Einführung eines Energiemanagements zum Klimaschutz beigetragen.

Nachdem der Stiftungsvorstand der Einführung eines Energiemanagementsystems zugestimmt hatte, ging es an die Suche nach einem externen Dienstleister. Den Zuschlag bekam das Büro Hellmann, das bereits zu einem ersten Vorort-Begehungstermin in der Stiftung war. Voraussichtlich bis Ende 2025 wird die Einführung des Energiemanagements abgeschlossen sein und das bisherige Energieaudit ablösen. „Anders als bei dem im Vier-Jahres-Rhythmus durchgeführten Audit werden die Energieverbräuche beim Energiemanagementsystem jährlich erfasst und bewertet“, erklärt Helmut Normann. Außerdem ist das Energieaudit mit keinem Handlungszwang verbunden – das Energiemanagementsystem dagegen sehr wohl. Bei erfolgreicher Umsetzung gibt es ein werbewirksames Zertifikat.

In der Stiftung Scheuern steht das Thema Energieeinsparung im Übrigen schon länger auf der Agenda. Der KfW-55-Standard beim Bau neuer Wohnhäuser, die nachträgliche Dämmung älterer Gebäude und die Installation von Photovoltaikanlagen sind nur einige Maßnahmen, die sie bereits vor der jetzigen Verankerung des Themas Nachhaltigkeit in ihrer Strategie umgesetzt hat. Ein weiterer wichtiger Schritt steht bereits fest: In diesem Sommer oder Herbst wird die 30 Jahre alte Dampftechnikanlage in der Wäscherei erneuert.





Die Mainzer Hofsänger singen in Nassau

Die Stiftung Scheuern feiert ihren 175. Geburtstag.

Deshalb lädt sie zu mehreren Veranstaltungen ein.

Eine Veranstaltung ist ein Konzert

mit den Mainzer Hofsängern in Nassau.

Die Mainzer Hofsänger sind ein bekannter Chor aus Mainz.

In Nassau geben sie ein Benefizkonzert.

Das heißt: Das Geld für die Eintrittskarten ist für die Menschen mit Behinderung in der Stiftung.

Vielen Dank an die Mainzer Hofsänger!

175 Jahre Stiftung Scheuern: Mainzer Hofsänger singen in Nassau

Es ist die fünfte und letzte große Jubiläumsveranstaltung, mit der die Stiftung Scheuern ihr 175-jähriges Bestehen feiert: Am Sonntag, 19. Oktober, um 17 Uhr kommen die Mainzer Hofsänger zu einem Benefizkonzert in die Nassauer Stadthalle.

Und damit ein Chor, der seit fast 100 Jahren eine feste Größe in der Kulturlandschaft der Rhein-Main-Region und weit darüber hinaus ist: Ursprünglich als Fastnachtschor an den Start gegangen, haben die Mainzer Hofsänger inzwischen längst auch Musical- und Filmsongs in ihrem Repertoire – ebenso wie Pop, Gospel und Evergreens quer durch sämtliche Epochen und Genres.



Die Mainzer Hofsänger unter Leitung ihres Dirigenten Andreas Leuck (links) haben sich international einen guten Ruf ersungen. Am 19. Oktober kommen sie zu einem Benefizkonzert zugunsten der Stiftung Scheuern nach Nassau.

Auch mit einem kirchlichen Konzertprogramm und einem eigenen Weihnachtsprogramm wissen die stimmungsgewaltigen Bässe und Tenöre unter der Leitung ihres Dirigenten Andreas Leuck zu begeistern.

Und: Bereits seit 2007 bereisen die Mainzer Hofsänger in enger Partnerschaft mit Lotto Rheinland-Pfalz das gesamte Bundesland, um bei Benefizkonzerten Spenden für soziale Zwecke zu sammeln. So auch am 19. Oktober: Das durch den Verkauf der Eintrittskarten eingenommene Geld kommt direkt den von der Stiftung Scheuern betreuten Menschen zugute. Logisch: Je mehr Leute ein Ticket kaufen, desto größer ist die Summe auf dem symbolischen Spendenscheck, den die Lotto-Stiftung am Ende des Konzerts überreichen wird.

Der Besuch dieser Veranstaltung ist also eine prima Gelegenheit, sich direkt vor Ort in Nassau zu engagieren. Aber natürlich nicht nur das: Das Konzert unter dem Titel „Showtime“ ist sicherlich auch ein kulturelles Erlebnis, das man so schnell nicht vergessen dürfte. Auf dem Programm stehen zahlreiche Musical- und Filmsongs – darunter etwa „Memory“, „Maria“ oder „I will follow him“, aber auch Gospel, Pop, Schlager und einiges andere mehr.

Der Eintritt kostet im Vorverkauf regulär 20 Euro und ermäßigt 18 Euro (für Menschen mit Behinderung, Senioren, Schüler, Azubis und Menschen, die Grundsicherung beziehen). Der Preis an der Abendkasse beträgt 25 Euro. Vorverkaufskarten sind unter www.ticket-regional.de/stiftung-scheuern.de, bei allen bekannten Vorverkaufsstellen von Ticket Regional und am Empfang der Stiftung Scheuern erhältlich.



Frauen aus der Stiftung

Scheuern lernen den Tanz Line Dance

Line Dance ist ein Tanz,
bei dem man in Reihen tanzt.

An der Volks-hoch-schule kann
man das lernen.

Dort gibt es auch inklusive Kurse
für Line Dance:

Menschen mit und ohne Behinderung
tanzen zusammen.

Birgitt Karbach von der Stiftung hat an
einem inklusiven Kurs teil-genommen.

Sie hat ihrer Kollegin Isabel Schusky
davon erzählt.

Die beiden haben Bewohner aus
der Stiftung gefragt:

Wollt ihr zusammen mit uns
am nächsten Kurs teil-nehmen?

Michelle Hagen, Bianka Hengstermann
und Angelina Mernberger haben

Ja gesagt.

Der Kurs hat allen
großen Spaß gemacht.

Inklusiver Line-Dance-Kurs begeistert Tänzerinnen

Erst war es nur eine Tänzerin, dann aber schon bald eine Handvoll Frauen aus der Stiftung Scheuern, die mitmachten – und es könnten künftig noch mehr Teilnehmerinnen und auch Teilnehmer werden.

Die Rede ist von einem Line-Dance-Kurs für Anfänger, den die Kreisvolkshochschule Rhein-Lahn in der integrierten Gesamtschule Nastätten angeboten hat und voraussichtlich auch künftig wieder anbieten wird. Das Besondere daran: Es handelt sich um einen inklusiven Kurs, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung zusammen tanzen.

Birgitt Karbach, die in der Stiftung Scheuern in den Außenwohngruppen arbeitet, nahm als Erste an dem Kurs teil – und steckte ihre Kollegin Isabel Schusky mit ihrer Begeisterung an. Aber nicht nur das: Die beiden



Teilnehmer des inklusiven Line-Dance-Kurses der Kreisvolkshochschule Rhein-Lahn

dachten sich, dass es doch eine prima Sache wäre, wenn auch Bewohner*innen mit von der Partie wären. Bei Michelle Hagen, Bianka Hengstermann und Angelina Mernberger stießen sie damit auf offene Ohren – und so kam es, dass sie an einem Kurs, der im April und Mai stattfand, mit einer Gruppe teilnahmen.

„Es hat den Teilnehmerinnen sehr viel Spaß gemacht, weil sie durch ihre Natürlichkeit und Lebendigkeit Stimmung und viel Fröhlichkeit in die Gruppe mitgebracht haben“, berichtet Isabel Schusky. „Kursleiterin Elke Schulz erwartet keine Perfektion und nimmt sich für jeden einzelnen Zeit. Mit der entsprechenden Musikbegleitung hat bereits die erste Kursstunde jeder einzelnen Tänzerin Selbstvertrauen gegeben und sie dazu motiviert, sich zu bewegen.“





Menschen aus der Stiftung haben viel

Spaß beim Stadtlauf in Bad Ems

Im Mai hat in Bad Ems der Stadtlauf stattgefunden.

Die Stiftung Scheuern hat auch mitgemacht.

Zehn Läufer waren dabei.

Stephan Minor und Birgit Klaiber haben sich um die anderen Läufer gekümmert.

Alle waren begeistert.

Das Wetter war schön.

Die Organisation war toll.

Die Läufer aus der Stiftung sind extra begrüßt worden.

Nächstes Jahr wollen sie wieder teilnehmen.

Stiftung Scheuern beim Stadtlauf in Bad Ems am Start

„Das ruft nach Wiederholung!“, sagt Stephan Minor – und meint damit die Teilnahme der Stiftung Scheuern am Bad Emser Stadtlauf. „Alle waren begeistert und haben einen Riesenspaß gehabt.“

Dabei war es lange Zeit gar nicht klar, ob die Stiftung Scheuern überhaupt dabei sein könnte. Denn der Ruhestand von Günther Mesloh, der die Lauf- und Walkinggruppe „Run for Fun Team“ gegründet, viele Jahre lang trainiert und regelmäßig bei Veranstaltungen wie dem Bad Emser Stadtlauf betreut hat, hinterließ eine große Lücke.

Zum Glück gab es kurzfristig eine Lösung: Stephan Minor, Mitarbeiter der Orthopädie-Schuhtechnik, und

Bildungskordinatorin Birgit Klaiber übernahmen dankenswerterweise die Betreuung einer Teilnehmergruppe. Am Ende war mit Elke Bender, Andre Dillenberger, Sophia Höhler, Birgit Klaiber, Jacqueline Malz, Raja Minor, Stephan Minor, Corinna Rumpf, Katharina Stockmeier und Sabine Wallstein ein zehnköpfiges Team dabei.

Geschlossen nahm die Gruppe am 5-Kilometer-Walking-Wettbewerb teil, genoss das traumhaft schöne Wetter, die perfekte Organisation vonseiten des Running Teams Bad Ems und das genauso begeisterte Publikum, das alle Teilnehmer – unabhängig davon, ob sie ganz vorne oder weiter hinten mitliefen – kräftig anfeuerte. Raja und Stephan Minor gingen zusätzlich beim 10-Kilometer-Lauf an den Start. Dort erwies sich die junge Frau als schnelle Läuferin und belegte Platz zwei in der Altersklasse U 18.

Alle Scheuerner Teilnehmer seien mit ihrer Leistung zufrieden gewesen, erzählt Stephan Minor. Noch wichtiger aber war für sie das pure Dabeisein. „Allein von der Art und Weise her, wie wir angenommen wurden, war es ein tolles Erlebnis“, blickt Birgit Klaiber zurück. So begrüßte der Moderator explizit „unsere Freunde aus der Stiftung Scheuern“. Man freue sich besonders, dass die Scheuerner mit von der Partie seien. Ein großes Dankeschön gilt dem Hauptsponsor, der Volksbank Rhein-Lahn-Limburg, die für die Läuferinnen und Läufer der Stiftung Scheuern das Startgeld übernommen und obendrein für alle Teilnehmenden einen Preis gesponsort hat. Ein tolles Erlebnis war es also, das für nächstes Jahr bereits fest im Terminkalender vorgemerkt ist. 🍷



Klein, aber fein: Das Läufer-Team aus der Stiftung Scheuern ging hochmotiviert an den Start.



Stiftung erstmals beim Sportmedizinischen Forum dabei

Stiftung Scheuern hat zum ersten Mal beim sport-medizinischen Forum mit-gemacht

In Nastätten hat das sport-medizinische Forum statt-gefunden.

Das ist eine Veranstaltung für Sportler.

Zum ersten Mal war auch die Stiftung Scheuern beim sport-medizinischen Forum dabei.

15 Menschen aus der Stiftung sind nach Nastätten gefahren.

Birgit Klaiber hat sie begleitet.

Der Land-rat Jörg Denninghoff war auch dort.

Er hat gesagt:

Menschen mit und ohne Behinderung können zusammen Sport machen.

Das ist toll!

Viel Bewegung gab es beim Sportmedizinischen Forum Rhein-Lahn in Nastätten. Die Fort-bildungsveranstaltung fand erst-mals mit Beteiligung der Stiftung Scheuern und erstmals unter inklusiven Gesichtspunkten statt.

U nter dem Motto „Mit legalem Do-ping zur sportlichen Höchstform! – Nut-ze deine Musik, deinen Rhythmus!“ er-lebten die mehr als 70 Teilnehmenden, unter ihnen 15 Menschen aus der Stif-tung Scheuern, die von Bildungskoo-rdinatorin Birgit Klaiber begleitet wurden, interessante Vorträge.

„Es ist großartig, dass Menschen mit und ohne Behinderung heute gemein-sam an verschiedenen Sportangeboten teilnehmen können“, sagte Landrat Jörg Denninghoff. „Dies zeigt, wie wichtig es ist, Barrieren abzubauen und allen die Möglichkeit zu geben, aktiv zu sein und Freude an Bewegung zu finden.“ Um dies weiter voranzutreiben, habe der Rhein-Lahn-Kreis sich gemeinsam mit dem Sportmedizinischen Forum und in Zusammenarbeit mit der Stiftung Scheuern das Ziel gesetzt, die Inklusion im Sport zu fördern und Hürden in Ver-einen und Einrichtungen abzubauen. Zu den praxisnahen Workshops am Nachmittag gehörte auch inklusives Tanzen. 

Übungsleiter für inklusiven Sport gesucht

Apropos Bewegung und Inklusion:
Die Stiftung Scheuern sucht noch Übungsleiter, die inklusiven Sport anbieten. Mehr Infos dazu gibt es unter dem Kurzlink <https://t1p.de/m38hv>

Mehr Infos gibt es bei:
Leitung Familienunterstützender Dienst
Telefon 02604/979-6790 und
Birgit Klaiber
Bildungskoordinatorin
E-Mail b.klaiber@stiftung-scheuern.de
Telefon 02604/979-6010
Mobil 0177/4235430



Gymnastikeinheiten sorgten für den erforderlichen Ausgleich zum theoretischen Input beim Sportmedizinischen Forum in Nastätten.



Birgitt Roos ist jetzt

im Ruhe-stand

Birgitt Roos hat 45 Jahre lang bei der Stiftung Scheuern gearbeitet.

Das ist eine sehr lange Zeit.

Aber jetzt ist sie im Ruhe-stand.

Es hat eine Abschieds-feier für Birgitt Roos gegeben.

Alle haben Birgitt Roos gelobt und sich bei ihr für ihre Arbeit bedankt.

Sie hat viel für Menschen mit Behinderung getan.

Alle haben ihr einen schönen Ruhe-stand gewünscht.

Ein ganzes Arbeitsleben für die Menschen in der Stiftung Scheuern

Man kann es sich kaum vorstellen: Birgitt Roos hat sich 45 Jahre lang den Menschen in der Stiftung Scheuern gewidmet.

Anfang des Jahres wurde die Leiterin der Begleitenden Dienste der Werkstätten in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. An der Feierstunde in der Langauer Mühle nahmen etwa 80 Gäste teil, darunter viele ehemalige Wegbegleiter, die Birgitt Roos für ihr Lebenswerk würdigten. Jörg Bremser, Geschäftsbereichsleiter Bildung | Arbeit | Teilhabe, lobte Birgitt Roos für ihr außergewöhnliches Engagement.



Es war ein Abschied nach viereinhalb Jahrzehnten bei der Stiftung Scheuern: Alles Gute für den Ruhestand wünschten Birgitt Roos (Mitte, mit Blumenstrauß) unter anderem (von links) Michelle Hagen (Frauenbeauftragte), Pfarrer Gerd Biesgen (theologischer Vorstand), Jürgen Schlepper (kaufmännischer Vorstand), Bernd Feix (pädagogischer Vorstand), Jörg Bremser (Geschäftsbereichsleiter Bildung | Arbeit | Teilhabe) und Florin Abel (Vorsitzender Werkstatttratt).



Schaut vorbei!

Förder- und Freundeskreis Stiftung Scheuern e.V.

Live-Band 19 – 18 Uhr

Flohmarkt

zugunsten des Förder- und Freundeskreises der Stiftung Scheuern e.V.

Samstag, 30.08.2025
Stiftung Scheuern
14 – 19 Uhr

Anmeldung erwünscht – Flohmarkt-Verkäufer können spontan teilnehmen.
Standgebühr: 5 / 10 EUR

Anmeldung unter:
ellen.christine.bellwig@gmail.com
gr-o-y@freinet.de
0157 5906 9878

Kaffee + Kuchen

Stets mit richtigem Augenmaß habe sie sich für die Rechte von Menschen mit Behinderung eingesetzt – oftmals streitbar und kritisch der guten Sache wegen und als Vorbild für die gesamte Dienstgemeinschaft. Bernd Feix, pädagogischer Vorstand der Stiftung Scheuern, beschrieb auch mahnende Worte von Birgitt Roos. Die Weiterentwicklung sei wie ein ICE ohne Haltestelle, habe Roos gesagt, der stets das Einbeziehen von Menschen in Prozesse wichtig war. Birgitt Roos, die 1980 als Bereichsleiterin Wohnen bei der Stiftung Scheuern anfang, später die Gesamtleitung der Wohnhäuser auf dem Schimmerich übernahm und 1997 in die Leitung des Begleitenden Dienstes wechselte, ließ ihre Gäste mit einer bewegenden Rede an den emotionalen Momenten ihres Arbeitslebens teilhaben. „Werkstatt war immer mehr als nur ein Job für mich“, sagte sie.



Die Stiftung Scheuern war beim Nach-sorge-kongress in Dresden dabei

Im April hat in Dresden der Nach-sorge-kongress statt-gefunden.

Aus der Stiftung Scheuern haben viele Leute am Nach-sorge-kongress teil-genommen.

Zum Beispiel die Leute von Integra.

Auch Kathrin Georg, Svenja Schwarz-Bremer und Bernd Feix aus der Stiftung Scheuern haben teil-genommen.

Bernd Feix hat einen offenen Brief mit drei wichtigen Forderungen vor-gelesen.

Die erste Forderung ist: Die Angebote für Menschen mit erworbener Hirn-schädigung müssen überall gleich gut sein.

Die zweite Forderung ist: Wenn Menschen mit erworbener Hirn-schädigung ein Recht auf eine Sache haben, müssen sie diese Sache auch bekommen.

Und die dritte Forderung ist: Die Leute, die sich um Menschen mit erworbener Hirn-schädigung kümmern, müssen sich gut damit aus-kennen.

Beim Nachsorgekongress in Dresden offenen Brief mit Forderungen vorgestellt

Aus dem Terminkalender der Stiftung Scheuern ist er nicht mehr wegzudenken: der Nachsorgekongress der Arbeitsgemeinschaft (AG) Teilhabe, bei dem die bestmögliche Teilhabe von Menschen mit erworbener Hirnschädigung (MeH) ganz im Mittelpunkt steht.

So machte sich auch in diesem Jahr eine Delegation auf den Weg nach Dresden. Unter anderem stellte dort der Fachbereich Integra das gemeinsam mit der Stiftung Diakoniewerk Friedenswarte an den Start gebrachte Projekt Particura vor, das speziell auf Menschen mit erworbener Hirnschädigung und erhöhtem Pflegebedarf ausgerichtet ist. Auch Kathrin Georg (Psychologin/Neuropsychologin in Weiterbildung), Svenja Schwarz-Bremer (Leiterin Individuelle Dienstleistun-

gen/Case Management) und Bernd Feix (pädagogischer Vorstand und Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Werkstätten für Menschen mit erworbener Hirnschädigung) wirkten aktiv an der Gestaltung des Programms mit. So stellte Bernd Feix am zweiten Kongresstag einen offenen Brief vor, der drei zentrale Forderungen der AG Teilhabe für eine bessere Versorgung im Bereich der nachklinischen Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit erworbener Hirnschädigung enthält.



Diese drei zentralen Forderungen sind:

1. Es sind einheitliche und nachhaltige Nachsorgekonzepte aller Leistungsträger erforderlich: Die Qualität der Nachsorge darf nicht vom Leistungsträger abhängig sein. Sie sollte sich daran orientieren, was sinnvoll machbar ist.
2. Recht haben und Recht bekommen dürfen nicht zweierlei Dinge sein: Menschen mit Schädelhirnverletzung ist es oft nicht möglich, schnell, unbürokratisch und umfänglich die ihnen zustehenden Leistungen zu bekommen.
3. Die Teilhabepflicht muss durch neurokompetente Personen erfolgen: Es ist Aufgabe des Sozialstaats, eine flächen-deckende neurokompetente Beratung sicherzustellen.



Selbsthilfegruppe für Menschen mit erworbener Hirnschädigung

Mit anderen Betroffenen ins Gespräch kommen und sich austauschen – dazu bietet die Selbsthilfegruppe für Menschen mit erworbener Hirnschädigung in der Stiftung Scheuern Gelegenheit. Sie trifft sich unter der Leitung von Julia Tiwi-Feix und Anne Ziegert an jedem ersten Mittwoch im Monat von 10 bis 11.30 Uhr in den Räumlichkeiten der Integra-Rehagruppe im Neuzebachweg 4 in Nassau.

Stiftung Scheuern ist jetzt Mitglied im BGM-Netzwerk Rhein-Lahn

Die Stiftung Scheuern ist seit diesem Jahr Mitglied des BGM-Netzwerks Rhein-Lahn. Die Abkürzung BGM steht für „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ – ein Begriff, der sowohl die gesundheitliche Förderung von Mitarbeitern in Unternehmen als auch Präventionsmaßnahmen zum Erhalt der Mitarbeitergesundheit und Eingliederungsmaßnahmen nach Erkrankungen umfasst. In dem vom Bundesverband Betriebliches Gesundheitsmanagement (BBGM) ins Leben gerufenen Netzwerk, das sich in verschiedene Regionalgruppen untergliedert, tauschen sich die Partner, unter anderem in regelmäßigen Präsenztreffen, zu diesen Themen aus und prüfen, wie sie sich bei der Umsetzung gegenseitig unterstützen können.

Dem BGM-Netzwerk Rhein-Lahn gehören aktuell rund 20 Unternehmen und Verbandsgemeinden an. An dem kreisweiten Treffen Ende März in der Hufeland-Klinik in Bad Ems nahm erstmals auch die Stiftung Scheuern, vertreten durch Stephanie Quente aus dem Personalmanagement, teil. Nach einer Präsentation der Hufeland-Klinik durch Geschäftsführer Andre Theveßen konnten die Teilnehmer einen Einblick in das Programm des Online-Bewegungskursanbieters Moving Workers GmbH gewinnen, bevor sie verschiedene aktuell anstehende Themen besprachen.



An dem BGM-Netzwerktreffen in der Hufeland-Klinik nahm mit Stephanie Quente (3. von rechts) erstmals auch eine Vertreterin der Stiftung Scheuern teil.

Bei der BGM-Challenge fleißig Kilometer gesammelt

Als frisch gebackenes Mitglied des BGM-Netzwerks hat die Stiftung Scheuern im Mai auch gleich an der BGM-Challenge teilgenommen. Da sie bei Redaktionsschluss dieses Newsletters noch andauerte, lässt sich nicht genau sagen, wie viele Kilometer dabei zusammenkamen. Aber: Es dürften richtig viele gewesen sein. Zahlreiche Mitarbeitende liefen, joggten und radelten, was das Zeug hielt – und taten damit nicht nur etwas für ihre Gesundheit, sondern engagierten sich auch für den guten Zweck: Der Erlös aus den Teilnahmegebühren in Höhe von 10 Euro pro Person kam der Organisation „Herzkissen“ zugute, die ehrenamtlich Kissen in Herzform anfertigt und über Krankenhäuser oder privat an von Brustkrebs betroffene Frauen verschenkt. Die Herzkissen spenden Trost und helfen auch medizinisch: Nach einer Brustkrebs-OP unter den Arm geklemmt, drücken sie auf die Narbe und regen den Lymphfluss und damit die Heilung an. Übrigens: Aus Anlass ihres 175-Jahre-Jubiläums hat die Stiftung Scheuern die Teilnahmegebühr für ihre Mitarbeitenden übernommen – eine rundum gelungene Sache also!

Tafö-Besucher und Kita-Kinder sind gemeinsam kreativ



Hochkonzentriert bei der Arbeit: Im Museum „Leben und Arbeiten“ in Nastätten vertieften sich die Künstler aus der Kita Pustblume und der Stiftung Scheuern gemeinsam in ihre Werke.



Kinder und Erwachsene aus der Stiftung malen zusammen

Im Museum in Nastätten hat es eine tolle Ausstellung gegeben. Dort haben Menschen aus der Stiftung Scheuern ihre Bilder gezeigt. Kinder aus dem Kindergarten in Nastätten haben die Ausstellung besucht. So haben sich die Kinder und die Menschen aus der Stiftung kennen-gelernt. Alle haben gesagt: Wir wollen zusammen malen. Und das haben sie auch gemacht. An einem Vormittag im März haben sie sich im Museum getroffen und zusammen gemalt. Das hat allen viel Spaß gemacht.

Zwölf Vorschulkinder aus der Kita Pustblume in Nastätten und vier Menschen aus der Stiftung Scheuern haben im März einen Vormittag lang miteinander gemalt.

Die Idee zum gemeinsamen Kreativsein ging auf einen Besuch der Kinder in einer Sonderausstellung des Nastättnener Museums „Leben und Arbeiten“ zurück. Dort waren Bilder von Besuchern der Tagesförderstätte der Stiftung zu sehen.

„Wir haben die Werke angeschaut und mit den Kindern darüber gesprochen“, sagt Erzieherin Monika Rück von der Kita Pustblume. Sandra Gregorius von der Tagesförderstätte und ein Klient waren beim Ausstellungsbesuch der Maxi-Kids zugegen. „Dabei ist mir die Idee gekommen, dass man etwas gemeinsam machen könnte“, erzählt Sandra Gregorius. Bei Monika Rück, ihrer Kollegin Denise Reitershan und Museumsleiterin Dorothee Ott stieß sie damit auf offene Ohren.

Also wurde der Ausstellungsraum des Museums kurzerhand in ein Atelier verwandelt. Kaum waren die Kittel übergestreift, ging es auch schon los. Konzentriert trugen die Maxi-Kids aus der Kita und die Erwachsenen aus der Tagesförderstätte Farbe auf, verstrichen, wälzten und vertupften sie oder kratzten Muster hinein. Dabei ließen sie ihrer Phantasie freien Lauf. Nach anderthalb Stunden waren viele kunterbunte Prachtstücke entstanden, die stolz für das gemeinsame Erinnerungsfoto in die Höhe gehalten wurden.

Zum Abschluss sangen die Vorschulkinder noch ihr Maxi-Kids-Lied. Dann ging es zurück in die Kita Pustblume, die gleich neben dem Museum liegt. Unterdessen zeigte sich Sandra Gregorius begeistert vom Verlauf des Vormittags: „Das hat allen viel Freude gemacht. Das könnten wir häufiger machen.“ Noch während die Malsachen wieder verstaut wurden, tauschte sie mit ihren Kolleginnen Emelie Stein und Kirsten Glahn erste Ideen für künftige Projekte ähnlicher Art aus.





Wer macht beim Mal-wett-bewerb mit?

Das Landes-amt in Mainz veranstaltet jedes Jahr einen Wett-bewerb.

Der Wett-bewerb heißt:

Kreativ und Inklusiv.

Die Menschen aus der

Stiftung Scheuern machen seit

vielen Jahren bei dem Wett-bewerb mit und malen tolle Bilder.

Auch in diesem Jahr können sie bei dem Wett-bewerb mit-machen.

Das Thema für die Bilder heißt in diesem Jahr:

Das mag ich gerne.

Die Bilder muss man bis spätestens am 15. August bei Maria Metzger abgeben oder ihr schicken.

Hier ist ihre Adresse:

Maria Metzger

Stiftung Scheuern

Am Burgberg 16

Haus 26 „B“ BFK

Wenn man eine Frage hat, kann man Maria Metzger fragen.

Kreativ und Inklusiv: Mitmachen beim Malwettbewerb!

Das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung in Mainz lädt die Künstlerinnen und Künstler der Stiftung Scheuern herzlich zum Malwettbewerb 2026 ein. Das Motto lautet dieses Mal: *„Das mag ich gerne.“*

Maria Metzger, die die Künstlerinnen und Künstler der Stiftung Scheuern betreut, schreibt dazu:

*Das Thema sollt ihr aus eurer persönlichen und individuellen Sicht umsetzen. Bringt eure Eindrücke, Assoziationen, Phantasien und Erlebnisse mit Pinsel und bunten Farben auf das Papier.
Ich wünsche euch viel Spaß!*

Bitte die Kunstwerke bis zum 15. August 2025 an mich senden oder mir bringen.

*Meine Adresse:
Stiftung Scheuern, Am Burgberg 16
Haus 26 „B“ BFK*

Bei Fragen stehe ich euch zu Verfügung.

*Viele Grüße
Maria Metzger*



Ausstellung „Brücken bauen“ bot Vielfalt

„Brücken bauen“ lautete der Titel einer von Maria Metzger initiierten, sehr sehenswerten Ausstellung im Günter-Leifheit-Kulturhaus, an der mit Ulrich Basten, Marianne Beckmann, Elke Breng, Georg Klein und Frederic Kuhn auch Menschen aus der Stiftung teilnahmen.



Insgesamt 15 Künstlerinnen und Künstler stellten im Günter-Leifheit-Kulturhaus aus.

Aktion Mensch fördert Caddy für die Stauffenbergallee

Die Bewohner des Wohnhauses Stauffenbergallee in Montabaur freuen sich über einen nagelneuen VW Caddy. Jetzt ist es für sie viel leichter, Ausflüge zu unternehmen, Besorgungen zu machen oder auf Freizeiten zu fahren. Auch Arztbesuche sind jetzt unkomplizierter möglich. Einer der ersten großen Einsätze des neuen Caddys war übrigens die Fahrt nach Nassau zum Jubiläumsfest der Stiftung Scheuern am 25. Mai.

Die Firma Kirchhoff Mobility hat das Fahrzeug behindertengerecht umgebaut. So verfügt es zum Beispiel am Heck über eine Rampe, über die man auch moderne E-Rollstühle in den Caddy verladen kann. Die Aktion Mensch hat die Anschaffung des Fahrzeugs gefördert. Dafür ist die Stiftung Scheuern sehr dankbar.



Der neue, von der Aktion Mensch geförderte Caddy macht den Bewohnern des Wohnhauses Stauffenbergallee in Montabaur das Leben leichter.

Gefördert durch die
Aktion MENSCH



Rund 70 Menschen begrüßten mit einem fröhlichen Fest auf dem Lahnberg den Frühling.

ein Zeichen für den Zusammenhalt und die Lebensfreude der Bewohner und Mitarbeitenden. Die positive Stimmung und das schöne Wetter trugen dazu bei, dass es in bester Erinnerung bleiben wird.

Tolle Stimmung beim Frühlingsfest auf dem Lahnberg

Anfang April hat auf dem Lahnberg das mit Spannung erwartete Frühlingsfest im Werner-Stöhr-Haus stattgefunden, bei dem rund 70 Bewohnerinnen und Bewohner ausgelassen feierten. Sie genossen die Gelegenheit, sich auszutauschen, neue Bekanntschaften zu schließen und alte Freundschaften aufzufrischen.

Das Werner-Stöhr-Haus hatte mit Hilfe der Bewohnervertretung des Lahnbergs ein gemütliches Ambiente gestaltet. Das reichhaltige Angebot an Kaffee und Kuchen kam bestens an.

Das Frühlingsfest war nicht nur eine gelungene Veranstaltung, sondern auch

In die Hände gespickt und beim Umwelttag mitgemacht

Das Team der Garten- und Landschaftspflege (Gala) hat am Projekttag „(M)ein Vormittag für Nassau“ mitgewirkt, zu dem die Stadt Nassau, der Werbering Nassauer Land und der Naturpark Nassau im April aufgerufen hatten. Gemeinsam mit Gartenbau- und Landschaftsgärtner William Hollricher griffen die „Sunnyboys“ Joachim Dienesen, Eike Fuetting, Steffen Merz und Fritz Molitor zu Freischneider, Laubbläser, Eimer und anderen Gerätschaften. Sie reinigten den Brunnen am Friedhof im Ortsteil Scheuern, sammelten Abfall, beseitigten Laub und rückten dem Unkraut zu Leibe. Die fünf waren nicht nur fleißig, sondern hatten auch eine Menge Spaß bei der Arbeit. Zum Abschluss nahm das Gala-Team die Einladung zum gemeinsamen Mittagessen mit allen Helfern des Tages auf der Terrasse der Stadthalle dankend an.



Diese fünf Jungs vom Gala-Team der Stiftung Scheuern packten beim Projekttag „(M)ein Vormittag für Nassau“ tatkräftig mit an.

Stiftung Scheuern bei Special Olympics erfolgreich

Die Bilanz der Stiftung Scheuern bei den Landesspielen von Special Olympics Rheinland-Pfalz ist beeindruckend. Neun Mal Gold, fünf Mal Silber und vier Mal Bronze brachten die Athletinnen und Athleten mit nach Hause. Außerdem belegten sie zwei Mal Platz 4, drei Mal Platz 5 und einmal den 7. Platz.

„Das größte Ziel, nämlich dabei zu sein und Spaß zu haben, wurde absolut erreicht. Dass auch der Medaillenspiegel sehr gut ausgefallen ist, ist ein schöner kleiner Zusatz“, sagt Sportlehrer Volker Leiberger, der die 14 Sportler nach Mainz begleitete. Unterstützung bekam er von Antje Venzke und Axel Vollmark, die die Teilnehmenden der Schwimm- und Tischtenniswettbewerben betreuten. Außer im Schwimmen und Tischtennis traten die Scheuerner in der Leichtathletik und im Judo an.

Eine besondere Motivation war der Besuch von fast 50 Menschen aus der WfbM Langauer Mühle, die die Scheuerner Sportler lautstark anfeuerten und Plakate mit der Aufschrift „Die Stiftung Scheuern grüßt ihre Athleten“ hochhielten. „Das hat unseren Sportlern noch mal richtig Feuer gegeben“, berichten Thorsten Haupt und Michaela Isbert, die die Busfahrt



Dabei sein ist alles? Ja, aber erfolgreich waren sie auch: ein Teil des Scheuerner Teams bei den Landespielen von Special Olympics in Mainz.

von Nassau nach Mainz organisiert haben.

In Mainz für die Stiftung Scheuern am Start waren Florinel Abel, Arthur Bidlingmeier, Markus Böhm, Christopher Brooks, Simon Diefenbach, Christian Döllken, Markus Frink, Markus Herter, Patrick Kucera, Mario Rundlinger, Wulf Saltenberger, Ralf Schlüter, Nicole Schuh und Sabine Wallstein. Niklas Netten nahm im Fußball teil.

Beim Girls' & Boys' Day wertvolle Einblicke gewonnen

Das SWR-Fernsehen Rheinland-Pfalz hat über den Girls' & Boys' Day in der Stiftung Scheuern – genauer gesagt: im Fachbereich Integra für Menschen mit erworbener Hirnschädigung – berichtet. Ein SWR-Team war am 3. April im Elmar-Cappi-Haus in Bad Ems zu Gast. Dort absolvierten drei Jungs ihren Boys' Day, um Einblicke in das Berufsfeld Heilerziehungspflege zu bekommen, in dem Männer deutlich seltener vertreten sind als Frauen.

Von Interesse für die Fernsehreporter war zudem Praktikant Ben Breidert, der im Rahmen des Boys' Day vor zwei Jahren im Elmar-Cappi-Haus war und nun ein längeres Gastspiel dort hat. Einrichtungsleiter Christoph Schneller hob die Bedeutung solcher Möglichkeiten

hervor, weniger bekannte Berufsfelder kennenzulernen. Der gelernte Heilerziehungspfleger machte vor dem Mikrofon von Redakteur Johannes Baumert deutlich, dass schon manches Praktikum oder Freiwillige Soziale Jahr in eine Ausbildung zur Fachkraft gemündet ist.

Der Beitrag des SWR ist in der Mediathek unter <https://t1p.de/pdlh1> abrufbar. Er beginnt bei etwa 20 Minuten und 30 Sekunden.

Auch im Bereich Wohnen, in der Tagesförderstätte und in der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) waren Schülerinnen und Schüler zum Girls' & Boys' Day in der Stiftung Scheuern zu Gast. Folgende Jungs und Mädchen haben sich für ein eintägiges Schnupperpraktikum in den Berufsfeldern Erzie-



Am Girls' & Boys' Day drehte das SWR-Fernsehen im Elmar-Cappi-Haus.

her*in, Heilerziehungspfleger*in und Sozialarbeiter*in entschieden: Titus Schlüter, Korab Grabanica, Kreshnik Grabanica (alle Fachbereich Integra, Elmar-Cappi-Haus), Mia Zimmermann, Max Dasbach (beide WfbM), Alexander Gleim, Jayson Jachmann (beide Tagesförderstätte) und Silas Hödt (Wohnen, Altes Haus 4).

TERMINE 2025

Samstag, 28. Juni, 14.00 Uhr:

Kino in der Stiftung – Förderverein lädt in den Versammlungsraum ein. Gezeigt wird der Film „Das doppelte Lottchen“ nach dem Kinderbuch von Erich Kästner. Der Eintritt kostet 3,50 Euro inklusive 1 Getränk und 1 Packung Chips. Mehr Infos gibt's unter Telefon 0151/52702208.

Freitag, 4. Juli, 16.30 Uhr:

Boule-Treff an der Boulebahn im Mühlbachpark

Montag, 21. Juli, bis Freitag, 25. Juli:

Inklusive Sommer-Ferienfreizeit der Stiftung Scheuern

Freitag, 8. August, 16.30 Uhr:

Boule-Treff an der Boulebahn im Mühlbachpark

Freitag, 5. September, 16.30 Uhr

Boule-Treff an der Boulebahn im Mühlbachpark

Montag, 13. Oktober, bis Freitag, 17. Oktober:

Inklusive Herbst-Ferienfreizeit der Stiftung Scheuern

Sonntag, 19. Oktober, 17 Uhr:

175 Jahre Stiftung Scheuern:
Benefizkonzert der Mainzer Hofsänger
in der Stadthalle in Nassau

NICHT
VERPASSEN!

Herausgeber Stiftung Scheuern
Theologischer Vorstand Pfr. Gerd Biesgen (V.i.S.d.P.)
Am Burgberg 16, 56377 Nassau
T. 02604 979-0, F. 02604 979-1090
info@stiftung-scheuern.de
www.stiftung-scheuern.de

Redaktion Stiftung Scheuern
Kommunikation und Fundraising
Ulrike Bletzer, Beate Kretschmann,
Manuela Nörtershäuser, Carlo Rosenkranz
T. 02604 979-1030, presse@stiftung-scheuern.de

Layout/Grafik-Design hauptsache:design, Mainz

Druck Stiftung Scheuern, INGEPA
Montage- und Dienstleistungszentrum, Bad Ems

Spendenkonto Evangelische Bank
IBAN: DE93 520604100004120540
BIC: GENODEF1EK1

Copyright Stiftung Scheuern, Nassau

Alle Text- und Bildrechte liegen beim Herausgeber, es sei denn, es ist am Bild bzw. Text gekennzeichnet. Fotomechanische oder elektronische Wiedergabe dieser Publikation oder auch einzelner Teile daraus bzw. ein Nachdruck sind auch nur auszugsweise ausschließlich mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Viele Texte sind nur in männlicher Sprache geschrieben. Sie sollen leicht lesbar sein. Deshalb verzichten wir auf die weibliche Form. Frauen sind uns genauso wichtig wie Männer. Wir bitten unsere Leserinnen um Verständnis.

Bitte helfen Sie!

Es gibt viele Projekte in der Stiftung Scheuern, die Ihre Spende benötigen.

Ich unterstütze die Stiftung Scheuern regelmäßig mit einer Spende

monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

10 € 20 € 25 € €

Jahresbestätigung ja nein

Ich ermächtige die Stiftung Scheuern, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Stiftung Scheuern auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Die Einzugsermächtigung gilt ab dem
SEPA-Lastschriftmandat Gläubiger ID: DE04ZZZ00000088943.
Die Mandatsreferenz wird Ihnen später mitgeteilt.

Mein Konto hat die IBAN:

BIC:

Bei:

Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Datum, Ort
x

Unterschrift

Bitte schicken Sie das Formular an:

Stiftung Scheuern
Spendenverwaltung/Rechnungswesen
Am Burgberg 16
56377 Nassau